



**WAS
SAGT DIE
WAGE?**

Dieser stramme Bube
nimmt regelmässig zu.
Und das dank der kondensierten und gezuckerten Nestlé-Vollmilch, wie auch der guten Suppen aus Nestlé's Kindermehl, mit denen er ernährt wird. Geben Sie diese Produkte auch Ihrem Kleinen! Auch Sie werden sich dann an einem Nestlé-Jungen, d.h. einem prächtigen Jungen erfreuen können.

**KONDENSIERTE GEZUCKERTE VOLLMILCH
DIE IDEALNAHRUNG
DER KLEINKINDER**

NESTLÉ

**KINDERMEHL
SO REICH AN MILCH
UND VITAMINEN**

N. 9-35

Henrik Ibsen spricht
ZU
SCHÖNEN FRAUEN

Es mag so um das Jahr 1895 gewesen sein — Henrik Ibsen war der große Dichter — die Welt feierte ihn, und in Norwegen, seinem Heimatland, kannte ihn jedes Kind.

Da erhielt eines Tages der Direktor des Theaters in Trondhjem ein Telegramm: «Pachte für Donnerstag das Theater —

halte Vortrag Schönheitspflege der modernen Frau. Ibsen.»

Der Direktor geriet außer sich: Henrik Ibsen spricht über Schönheitspflege der modernen Frau! Das wird ein Geschäft! Er rieb sich vergnügt die Hände und ließ sogleich eine Riesenreklame los. Ganz Trondhjem war in Aufregung und die Frauen geradezu besessen — es gab nur ein Tagesgespräch: der große Ibsen, Dichter der «Nora» und der «Gespenster», spricht persönlich über ein aktuelles Frauenthema!

Das Theater war natürlich ausverkauft; zu dreivierteln war es mit Damen, jeglichen Alters, jeglichen Standes besetzt — aber auch einige hundert neugierige Herren hatten sich einen Platz ergattert. Die Erwartung und Spannung im Zuschauer-

raum war unbeschreiblich... Der Direktor rieb sich noch vergnügt die Hände: so eine Einnahme, bei erhöhten Preisen, war seit Jahr und Tag nicht mehr dagewesen.

Da trat 10 Minuten vor 8 Uhr ein adretter, blondgelockter Jüngling in das Büro des Herrn Direktors.

«Sie wünschen?»

«Gestatten, Henrik Ibsen ist mein Name. Ich spreche in Ihrem Hause heute über «Schönheitspflege der modernen Frau» — und präsentiere freundlich lächelnd seine Visitenkarte.

Der Direktor fiel fast vom Sessel:

«Was, Sie sind...? Sie wollen den Vortrag halten...?»

Er starrte auf die Karte: Henrik Ibsen, Vertreter der Parfümerie-Fabrik Wedley Sons Ltd. in Bergen! Die Sache stimmte. Was sollte er machen? Er schob den ideenreichen jungen Mann auf die Bühne und ließ den Vorhang ziehen.

Der hatte gerade begonnen: «Meine Damen und Herren! Schönheitspflege der modernen Frau — ein ernstes, aktuelles, uns alle tief erregendes Thema...» da setzte auch schon aus dem Zuschauerraum ein beispielloser Entrüstungsturm ein: «Schwindel, sowas! Geld zurück! So eine Frechheit! Heraus mit dem Burschen!»

Verlegen lächelnd stand oben der junge Mann aus der Parfümeriefabrik und schaute verdutzt auf die tobende Menge. Bis ein paar weniger angenehme Dinge ihm vor die Füße sausten... Da retirierte er schleunigst.

Die Polizei mußte einschreiten und den redelüsternden Jüngling vor den aufgeregten Leuten schützen. Aber: die Sache war in Ordnung — der Mann hieß wirklich Henrik Ibsen, die Ausweispapiere stimmten. Man konnte ihm keine Betrugsabsicht nachweisen.

Ja, man mußte ihm auch die ansehnliche Abendkasse auszahlen, denn er wollte ja wirklich den neugierigen Damen von Trondhjem etwas über die Pflege ihrer Schönheit erzählen — was konnte er dafür, daß nun auf einmal sonderbarerweise die Damen ihn nicht hören wollten...?

Verbindlich lächelnd verabschiedete er sich von den Herren der Polizei.

H - U - M - O - R

Der Eingebildete.

«Du hebst dir deine Kritiken auf?» — «Ja, einmal sollen die Journalisten auch für die Nachwelt geschrieben haben.»

Ein tüchtiger Geschäftsmann.
«Heute war ich in einem Stadtgeschäft betteln, da hat mir der Besitzer so viel vorgejammert, bis ich ihm ein paar Hosenträger abgekauft habe.»

Kritik.

«Das Essen war schlecht, die Unterhaltung mäßig, die Hausfrau nicht besonders hübsch — mit einem Wort: man fühlt sich hier wie zu Hause.»

Leichte Abhilfe.

«Ich kann nachts kein Auge mehr zumachen.» — «Lerne boxen! Nach meiner ersten Unterrichtsstunde habe ich meine Augen acht Tage lang nicht aufmachen können.»

Wo man singt...

«Ich möchte Singstunden nehmen, wohin soll ich da gehen?» — «In die Wüste!»

Entsetzlich.

«Denke dir, Mutti, der Schornsteinfeger hat mir eine Kußhand zugeworfen!» — «Uuh, mein Kind — geh sofort und wasch dich gründlich!»